

SCHWYZ · EIN EINMALIGER FALL · 1998 BIS HEUTE

Alte Brauerei Schwyz

«Wir hätten gerne besser informiert.»

Kollegiumstrasse 4/6, Schwyz

Behörden und «Bote der Urschweiz» fürchten die Wahrheit mehr als
Motten das Licht.

Zahlen nach urs-beeler.info



Die Alte Brauerei ob der Pfarrkirche in Schwyz.

Kein Missverständnis – ein System

Betschart.

Der Verlust der Alten Brauerei ist kein tragischer Zufall. Er ist die Folge einer Kette: Falschschätzung, gerichtliche Absegnung, Bankkündigung unterhalb der 80-Prozent-Limite, Zuschreibung an den Nachbarn, fingierter FFE, Presseheuchelei.

- Werner Betschart legt den unrealistischen Ertragswert.
- Das Verwaltungsgericht erklärt die Falschschätzung für korrekt.
- Die SZKB kündigt, obwohl jede Miete in Zins und Amortisation ging.
- Walter Fässler ersteigert 242'000 unter dem amtlichen Wert.
- Behörden und «Bote» verkaufen danach «Hilfe» und «Hotel-Urs».



Werner Betschart.



Werner Bruhin.



Wer den Schaden gesetzt hat

Werner Betschart



Kantonaler Schätzer. Unrealistischer Ertragswert. Grundstein des Ruins.

Verwaltungsgericht SZ



Segnet die Falschschätzung ab. Hebt den FFE so auf, dass keine Staatshaftung greift.

SZKB-Direktion



Kündigt unterhalb der 80%-Limite. 10% Zins. Schiebt das Haus Fässler zu.

Walter Fässler



Will unter 1 Mio. statt 1,602 Mio. Nutzt Lärm, Kälte, Steigerung. +242'000 sofort.

Peter Beeler-Scheidegger



Lehnt den tragbaren Preis ab. Nutzt den FFE, um Antiquitäten des Vaters wegbringen zu lassen.

«Bote» / Holdener / Triner



Sprachrohr des Filzes. Aus Menschenrechtsbruch wird «Hilfe». Die Bruder-Aktion bleibt tot.

Von der Falschschätzung zur öffentlichen Lüge

1998

Austritt der Schwester. Werner Betschart schätzt falsch – über 600'000 über Ivan Marty.

30.8.1999

Dr. Beat Schelbert: teurer, untragbarer Vertrag. Unterschrift im Spital Schwyz.

bis 2004

Beeler stemmt Kauf mit 300'000+ Eigenmitteln. SZKB: Paul Schelbert. MCS-Projekt: Abfuhr.

2004

Geschwister schweigen zur Rettungsanfrage. SZKB will GB 845 Schwyz Walter Fässler zuschieben. Fässler plant Neubau «Drei Königen».

Winter 04/05

Besetzung. Fässler lässt die Heizung abgestellt. EBS droht. Palucci versorgt.

9.3.2005

Luchs stürmt. Lacher erfindet den Wahn aus der Ferne. Suter verfügt den FFE.

2005–07

Holdener: «Hilfe». Blick und Bote: «Hotel-Urs». Bruder räumt die Antiquitäten.

2010–15

AKSZ erfindet Einkommen. Kessler schreibt 500 Seiten. EL erst 2015 wieder.

Die amtliche Falschschätzung als Brandbeschleuniger

Werner Betschart, Lauerz, setzt einen Ertragswert, den das Objekt nie erwirtschaftet hat. Baujahr falsch. Rossgaden nicht vermietbar. Unterste Wohnung mit Aussen-WC. Estrich mit toxischer Holzschutzmittelbehandlung (Bauführer Willy Kuster) und offen liegender ISOVER-Dämmung: ausgeblendet.

Ivan Marty rechnet mehr als 600'000 Franken tiefer. Das behördentreue Verwaltungsgericht erklärt den falschen Anrechnungswert trotzdem für korrekt. Damit ist der überhöhte Preis gerichtlich zementiert – und jede vernünftige Finanzierung blockiert.

Rosa Beeler-Betschart, schwer krank, bittet Peter Beeler-Scheidegger um einen tragbaren Preis für Urs. Der Bruder lehnt ab. Der Grundstein für den wirtschaftlichen Absturz ist gelegt.



Die Ostseite der Alten Brauerei mit angebautem Rossgaden rechts.



Der separate Eingang zum Rossgaden (zweistöckige Wohnung). Davor der kleine Garten.

Teurer Vertrag, dann Verschwinden

Die Alte Brauerei ist das Lebenswerk von Peter Beeler-Betschart, Rosa Beeler-Betschart und Margrit Betschart. Urs Beeler will es halten. Dafür wirft er über 300'000 Franken aus der Mythen-Post plus Hypothek in den Kauf – sonst sind Büro und Wohnung weg.

RA Dr. jur. Beat Schelbert, in der Sache «Lächeli-Schelbert», kassiert von der Erbengemeinschaft über 40'000 Franken. Der Erb-/Erbverzicht-/Erbauskauvertrag ist voreilig, ungerecht und für das Objekt finanziell untragbar.

Unterzeichnung am 30. August 1999 im Spital Schwyz. Unter diesen Umständen hätte niemand unterschreiben dürfen. Als es später um Erhalt und Sicherung geht, ist von diesem Anwalt nichts mehr zu hören. Priorität: das eigene Honorar, nicht der Klient.



Die Nordseite der Alten Brauerei. Die Wiese links und rechts steht unter eidgenössischem Schutz.



Die Südseite der Alten Brauerei. Links die Kollegiumstrasse.

Kündigung ohne Not – Haus an den Wunschkäufer

Vizedirektor Paul Schelbert trägt die Finanzierung. Den innovativen MCS-Wohnvorschlag (Inserat «Natürlich») weist die Bank ab. Zins 5 Prozent, am Ende rechtswidrig 10 Prozent Schuldbriefzinsen – mehr als 100'000 Franken Zinslast pro Jahr. Derselbe Laden belohnt Walter Fässler mit rekordtiefen Sätzen. Später gibt es sogar eine «Innovationsstiftung» der SZKB.

Migros Bank: 1 Million – zu wenig, weil Betschart und das VG den Wert künstlich nach oben gezogen haben. Raiffeisen Waldstätte (Damian Schmid): Absage. Die Sparkasse Schwyz (Markus Büeler) zögert eine Entscheidung hinaus und legt sich letztlich nicht fest. Private und Milliardäre: nein. Geschwister 2004: schriftlich um Reinvestition gebeten – Schweigen.

Die eiserne 80-Prozent-Limite ist nicht überschritten. Jede Miete geht in Zins und Amortisation. Die SZKB-Direktion stellt das Verwertungsbegehren. Ziel: die Liegenschaft Walter Fässler zuzuschieben.



Oben: Die elterliche Wohnung von Urs Beeler.
Unten: Die Garagentore auf der Nordseite mit Parkplatz.



SZKB-
Vizedirektor
Paul Schelbert.

Der Nutzniesser der Bankkündigung

1,602 Mio.

Gerichtlicher Schätzwert

< 1 Mio.

Was Fässler zahlen will

1,360 Mio.Zuschlag an der
Steigerung**242'000**

Sofortgewinn Fässler

Fässler ist nicht bereit, den vom VG bestätigten Preis zu zahlen. Vor dem Versteigerungstermin der Alten Brauerei senkt er den Wert selbst mit einem Baugespann: vis-à-vis Neubauprojekt «Drei Königen Schwyz» (finanziert selbstredend von der SZKB), Abriss, Baulärm – die Alte Brauerei wird als Mietobjekt unattraktiv. Im Winter 2004/05 bleibt die Heizung der Alten Brauerei abgestellt.

Dank der rücksichtslosen SZKB-Direktion ersteigert er 242'000 unter dem Schätzwert. Für ihn ein Viertel-Millionen-Geschenk. Für Beeler rund 1/4 Mio. Verlust plus eine Rechnung von über 100'000 Liegenschaftsgewinnsteuer. Die Rückgabe (Verein MCS-Haus) lehnt Fässler kategorisch ab.

Danach: verunstaltende Umbauten, Mietaufschläge bis 40 Prozent. Ästhetik und Ethik weichen dem stumpfennigen Egoismus. Geld als Religionsersatz.



Parkplatz Nordseite.



Walter Fässler.

Zermürbung statt Ersatzraum

Die Gemeinde Schwyz

Kein MCS-Wohnraum, kein Lager. Angebote aus anderen Kantonen: Abschieben. Wohngeld wird gespart, solange Beeler im eigenen Haus ausharrt. Ohne Ersatzraum wird der spätere Luchs-Einsatz erst «begründbar».

Walter Fässler

Heizung aus. Kalkül: Kälte bricht den Besetzer. Geht nicht auf.

EBS

Droht mit Stromabstellung. Beeler droht mit Suizid, um Licht und Waschmaschine über den Winter zu halten. Für Fässler, Kuny, Suter und Lacher ist das der erhoffte Hebel.

Remo Palucci

Versorgt Beeler über Monate. Am 9. März 2005 nimmt ihm die Polizei den Autoschlüssel weg – Angst, er könnte die menschenrechtswidrige Verhaftung stören.



Von September 2004 bis März 2005 versorgte Remo Palucci (Seewen) den «Hausbesetzer» Urs Beeler mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs. Dafür wird ihm Beeler für immer dankbar sein.



Der Schwyzer
Fürsorgesekretär
Carlo Carletti.

Erschwindelter FFE, Ferndiagnose, Sondereinheit

- RA Theo Kuny, Anwalt Fässlers, spielt den EBS-Vorgang an Bezirksamt und Vormundschaft.
- Othmar Suter lässt einen FFE erfinden – nicht um zu helfen, sondern um Beeler länger aus dem Haus zu ziehen als bei einem normalen FFE.
- Dr. Gregor Lacher diagnostiziert eine «wahnhafte Störung», ohne den Menschen gesehen zu haben. Die CSS zahlt 776.10 Franken für diese Gefälligkeit. Die PKO Oberwil findet keinen Wahn.
- Luchs stürmt verumumt, Waffen im Anschlag. Bezirksamt Schwyz, Untersuchungsrichter Arthur Kälin.
- Das VG (Werner Bruhin, Achilles Humbel, beide CVP) räumt den FFE später so ab, dass keine Staatshaftung greift. Verwaltungsschutzgericht.



Fässlers Anwalt lic. jur. Theo Kuny fädelt für seinen Mandanten den FFE ein.



Fürsorge- und Vormundschaftspräsident lic. jur. Othmar Suter (CVP).



Der FFE als Gelegenheit

Während Urs Beeler (zuerst sogar noch in Handschellen) in der Psychiatrie sitzt bzw. dort aufgrund des behördlichen FFEs gefangen ist, lässt der Bruder Peter Beeler-Schiedegger Tage später die nicht ersetzbare Antiquitätensammlung des Vaters aus der elterlichen Wohnung schaffen. Mitwirkung: SKB-Bekannter B.H., Jahrgang 1948. Nacht-und-Nebel-Aktion, Auktionshaus, Versteigerung.

Er weiss, dass der FFE irgendwann fällt. Also muss es schnell gehen. Offene Fragen: Wer gab das Okay? Wer kassierte? Wo sind Einzelstücke?

Im «Boten der Urschweiz» steht dazu nichts. Peter Beeler-Schiedegger und Verleger Dr. Hugo Triner, beide Jahrgang 1949, sind seit der Schulzeit befreundet. Zwanzig Jahre lang bleibt die Aktion totgeschwiegen.



Peter Beeler-Schiedegger.



Dr. Hugo Triner.

Achilles Humbel (CVP), damaliger Gerichtsschreiber und späterer Präsident des Schwyzer Verwaltungsgerichts. Im Urteil VGE 823/05 und 824/05 vom 18. März 2005 über die fingierte fürsorgliche Zwangsunterbringung schrieb er auf Seite 11 wörtlich: *«Dort erfährt er liebevolle menschliche Zuneigung.»*

Sprachrohr des Filzes, nicht der Aufklärung

Geri Holdener macht aus dem fingierten FFE die Story «Urs Beeler erhält Hilfe». Das ist dieselbe Logik wie «Iraqi Freedom»: Gewalt als Wohltat verkaufen. Behörden und Druckerei Triner sind Kunden. Ohne SZKB wäre der «Bote» ein Ballon ohne Luft.

Nach der Entlassung bleibt nur das Hotel in Brunnen – weil Schwyz keinen MCS-Raum stellt. Bote und Blick erfinden daraus «Hotel-Urs» und einen Entrüstungsturm um 3'000 Franken im Monat. Über 8'000 Franken PKO durch den erschwindelten FFE: kein Thema.

Vier Linien, ein Zweck: Luchs «rechnet mit dem Schlimmsten». Suter/Lacher brauchen eine Krankheit. Holdener braucht eine süffige Story. Bruhin/Humbel biegen das Recht, bis niemand zahlt.



Geri Holdener.

Small image of a newspaper clipping from 'Bote der Urschweiz' dated March 11, 2005. The main headline is '«Chüechlibunker»-Initiative gültig' (Chüechlibunker initiative valid). Other headlines include 'Urs Beeler erhält psychiatrische Hilfe' (Urs Beeler receives psychiatric help) and 'Sozialhilfe zahlt ihm das Hotel' (Social welfare pays him the hotel). The clipping includes a small photo of a building and some text columns.

Small image of a newspaper clipping from 'Blick' dated June 6, 2007. The main headline is 'Sozialhilfe zahlt ihm das Hotel' (Social welfare pays him the hotel). Other headlines include 'Kate Middleton zeigt den Nachfolger von Prinz William' (Kate Middleton shows the successor of Prince William) and 'Gratis zu Genesis' (Free to Genesis). The clipping includes a small photo of a man and some text columns.

«Bote der Urschweiz» vom 11. März 2005.

«Blick» vom 6. Juni 2007.

Heuchelei mit Fürsorgestempel

Othmar Suter



Erst FFE, dann Fürsorge. Medial «Lebensretter», praktisch Abschiebung in die Schadstoffwohnung «Kristall» Seewen. Steigt trotzdem zum Gemeindevizepräsidenten auf.



Martina Joller / Patrick Schertenleib



Ingenbohl: Kürzungen, Leerläufe, verweigerte Leistungen. Fähige Leute (Mauchle, Haas) gehen. Schertenleib später Kanton Schwyz unter Parteifreundin Steimen-Rickenbacher, dann Luzern.

Alois Kessler



Honorar-Anwalt der Gemeinde. Über 500 Seiten Krieg. Über 100'000 Franken, bei 200 Franken die Seite. Filz mit VG-Präsident Bruhin: fast Jahrgänger, beide CVP.

Ausgleichskasse Schwyz



Erfindet 2010–2015 ein hypothetisches Einkommen und streicht die EL. Der «Bote» jubelt «Sozialhilfeempfänger» – und verschweigt, dass die AKSZ Insetatekundin ist.

SZKB-Geschenk an Fässler – belegt auf urs-beeler.info

242'000

CHF Differenz Schätzung
minus Zuschlag

1,36 Mio.

CHF Wertsteigerung in 22
Jahren

über 1,5 Mio.

CHF Gesamtnutzen beim
Wunschkäufer

61'000+

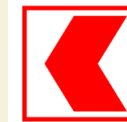
CHF pro Jahr über 22
Jahre

Die Verwertung war nicht nötig. Die 80-Prozent-Limite war nicht gerissen. Die Quadratmeterpreise in der Gemeinde haben sich seither verdoppelt. Die SZKB hat Fässler zuerst 242'000 Franken und danach die Wertsteigerung von 1,36 Millionen zugeschoben – insgesamt über 1,5 Millionen Franken.

Wäre das Haus bei Urs Beeler geblieben, wäre dieselbe Wertsteigerung ihm zugutegekommen. Stattdessen: Ruin, FFE, Psychiatrie, Hotel-Hetze. Die Mieter zahlen bis zu 40 Prozent mehr.



SZKB-
Vizedirektor
Paul Schelbert.



**Schwyzer
Kantonalbank**



Walter Fässler.

Charakterfrage, nicht Schicksal

Ein Lebenswerk ist zerstört worden – nicht durch Markt, sondern durch Falschschätzer, Verwaltungsrichter, Bankdirektoren, einen Nachbarn mit Appetit, einen Bruder mit Gelegenheit, einen Bezirksarzt mit Ferndiagnose, eine Vormundschaft mit Trickkiste und eine Lokalzeitung, die von denselben Leuten lebt, über die sie nicht schreibt.

Wenn Rettung noch möglich ist, hilft niemand. Hinterher wird geheuchelt: psychiatrische «Hilfe», «Lebensrettung». Über eine Million wird draufgelegt – nicht um wiedergutzumachen, sondern um das System zu schützen.

«Es ist besser, Unrecht zu erleiden als es zu tun.» Die Involvierten fürchten nicht Gewalt. Sie fürchten Akten, Namen und die Website.

Methode(n):

- MMPI-2
- SKID-II (nur Fragebogen)

Ergebnisse:

Es gibt testmässig keine Anzeichen für wahnhaftes Erleben oder eine paranoide Persönlichkeitsstörung.

Herr Beeler vertritt sein Anliegen mit Vehemenz und Engagement. Dabei wirkt er

Entlastender psychologischer Befund der Psychiatrischen Klinik Oberwil (PKO) vom 24. März 2005 – im Widerspruch zum Schwyzer Bezirksarzt und der Berichterstattung im «Boten der Urschweiz».



Der Einsatz der Polizei-Sondereinheit «Luchs» am 9. März 2005: Wenn Staatsgewalt zur Umsetzung von Unrecht missbraucht wird. (Symbolbild)

Damit niemand sagen kann, er sei nicht gemeint

Dr. Daniele Ganser: «Seid mutig.»

Buchprojekt: «Alte Brauerei Schwyz – Wir hätten gerne besser informiert»

www.urs-beeler.info

Urs.Beeler@hotmail.com



Register der Verursacher und Beteiligten

Falschschätzung/Gericht: Werner Betschart · VG Werner Bruhin · Achilles Humbel · RA Dr. Beat Schelbert
Bank und Zuschlag: Paul Schelbert / SZKB-Direktion · Walter Fässler · Damian Schmid (Absage Raiffeisen)
Familie: Peter Beeler-Scheidegger · Rosa Beeler-Betschart · Peter Beeler-Betschart · Margrit Betschart
Zugriff 2005: Theo Kuny · Othmar Suter · Dr. Gregor Lacher · Arthur Kälin · Sondereinheit Luchs · EBS
Presse/Sozial: Geri Holdener · Hugo Triner · Martina Joller · Patrick Schertenleib · Alois Kessler · AKSZ